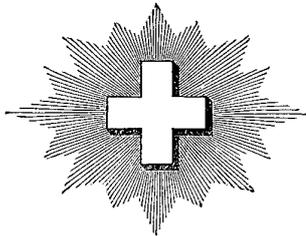


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTHUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 1284

29. Juli 1889, 7 Uhr, p.

Klasse 123

INTERNATIONAL WATCH Co., J. Rauschenbach, in SCHAFFHAUSEN.

Vorrichtung zum Zeigerstellen für Taschenuhren mit sichtbarem Aufzug, welche erlaubt, das Werk aus dem Gehäuse zu nehmen, ohne weder Aufzugkrone noch Kronenstift zu entfernen, und zwar speziell zu Gehäusen, welche die Vorrichtung zum Stellen des Kronenstiftes am Bügelhalse tragen.

Fig. 1 der Zeichnung stellt die Ansicht von oben dar, wenn das verschiebbare Trieb in der Ruhe oder die Vorrichtung zum Aufziehen der Gehäusefeder gestellt ist.

Fig. 2 stellt, von der unteren Seite der Platte gesehen, die Vorrichtung in gleicher Stellung dar wie Fig. 1.

Fig. 3 zeigt die zweitheilige Aufzugwelle mit dem aufgepassten Aufzugtrieb und dem verschiebbaren Trieb.

A ist eine hohle Aufzugwelle, in deren viereckigen Bohrung von aussen der im Bügelhalse befestigte Kronenstift oder Aufzugsschlüssel *B* und von innen die im Werke befestigte vierkantige Welle *D* eingepasst ist. *A* lagert in einer Bohrung zwischen Platte und Federhauskloben, ragt mit dem längeren Theil in den Ausschnitt der Platte und nimmt den Aufzugtrieb *B* auf.

Der vierkantige Theil *D* der Aufzugwelle trägt auf der einen Seite einen Zapfen *D'*, lagert mit dem viereckigen Ende in *A* und mit dem Zapfen *D'* in einer Bohrung der Platte und des Kolbens *F* und ist, frei genug, sich

durch eine Feder *H* in der Längsrichtung verschieben zu lassen.

C ist ein verschiebbares Trieb, welches auf der vierkantigen Welle *D* nach vor- und rückwärts frei beweglich und dazu bestimmt ist, durch die Wippe (bascule) *M* (Fig. 2) geführt, die Drehung der Welle auf das Zeigerwerk zu übertragen, sobald die Aufzugskrone ausgezogen wird.

Die obere Wippe (bascule) *G* ist auf dem Zapfen *P* frei beweglich; das eine Ende *G'* derselben wird durch die Feder *H* gegen das Ende des Zapfens *D'* der Welle *D* gepresst. Das andere Ende *G''* dagegen lehnt sich an den durchgehenden Stift *K* der unteren Wippe *M* an.

J ist eine Schnecke, welche dazu dient, die am Stifte *Q* befestigte Feder *H* zum Spannen, oder die ganze Zeigerstellung durch Losspannen der Feder *H* ausser Thätigkeit zu setzen.

Fig. 2 stellt die Anordnung der unteren Wippe dar, welche auf Ansatz *O* beweglich ist und auf dem kürzeren Arm den durchgehenden Stift *K* trägt, welcher sich gegen die obere Wippe *G* anlehnt. Der längere Arm lagert in

einer Kerbe des Triebes *C* und dient zur Vor- und Rückwärtsführung desselben.

N bezeichnet die auf die untere Wippe *M* wirkende Feder, mittelst welcher die Schaltzähne des Triebes wieder in den Eingriff mit den Schaltzähnen des Triebes *B* gebracht werden.

Funktionen.

Ist das Werk im Gehäuse und der Mechanismus in Ruhe oder, was dasselbe ist, zum Aufziehen der Uhr bereit, so presst der im Bügelhals befestigte Kronenstift *R* die Welle *D* nach innen, so dass die Wippe *G* die in Fig. 1 mit vollen Linien angegebene Stellung einnimmt, wobei die Feder *H* gespannt wird.

Sobald nun die den Stiften *R* tragende Aufzugkrone ausgezogen wird, erhält die Welle *D* freien Raum nach rückwärts und kann die Wippe *G* dem Drucke der Feder *H* weichen. Durch diese Bewegung der Wippe *G* kommt das hintere Ende oder die schiefe Ebene bei *G''* mit dem Stift *K* in Berührung und drückt denselben mit der Wippe *M*, auf welcher *K* befestigt ist, in die punktiert eingezeichnete Stellung. Hierbei rückt *K* nach *K'* vor und führt der längere Arm *M'* der Wippe *M* das verschiebbare Trieb *C* in Eingriff mit dem Rade *L* des Minutengetriebes. Die kleine Stirnfläche bei *G''* kommt nun vor den Stift *K* zu stehen und verhindert dadurch das Zurückgehen der Wippe *M*. Die Verbindung zwischen Aufzugkrone und Zeigerwerk ist hergestellt.

Um die ganze Vorrichtung in ihre frühere Lage zu bringen, genügt ein Druck auf die Aufzugkrone. Dadurch wird die Welle *D* durch den Stiften *R* nach vorwärts gedrängt. Die Wippe *G* muss dem Druck weichen, der Stift *K* mit der Wippe *M* wird frei und fällt die letztere unter Einwirkung der Feder *N* in die erste Lage zurück, wobei ihr Arm *M'* die Schaltzähne von *C* wieder mit den Schaltzähnen von *B* in Eingriff bringt.

Wird nun das Werk aus dem Gehäuse genommen, so verliert die Welle *D* ihren Stützpunkt, indem der Aufzugschlüssel *R* im Gehäuse sitzen bleibt, und somit wird das Trieb *C*

mit Rad *L* in Eingriff gebracht, wodurch das Werk zum Stehen gebracht wird.

Diesem abzuhelpen ist die Schnecke *J* angebracht. Eine halbe Umdrehung derselben entspannt die Feder *H*. Dadurch bleibt der Druck der Wippe *G* auf den Stift *K* aus und das Trieb bleibt in seiner Stellung zum Aufziehen bereit. Wieder in das Gehäuse eingesetzt, genügt eine halbe Drehung der Schnecke *J*, um die Feder *H* zu spannen, und die ganze Vorrichtung ist zur Thätigkeit bereit. Man kann an Stelle der Schnecke *J* den Fuss der Feder *H* so verlängern oder ein zweites Stück so mit der Feder in Verbindung bringen, dass es möglich ist, die Feder durch einen vorstehenden Theil am inneren Gehäuse- rand oder mit einer gewöhnlichen Schraube zu spannen. Ferner kann die Welle *D* entweder mit der Hohlwelle *A* oder mit dem Kronenstifte *K* aus einem Stück hergestellt werden, wobei dann ein den Zapfen *D'* ersetzender Stift durch die ganze Welle hindurchreicht.

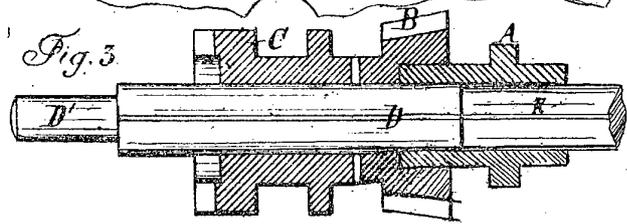
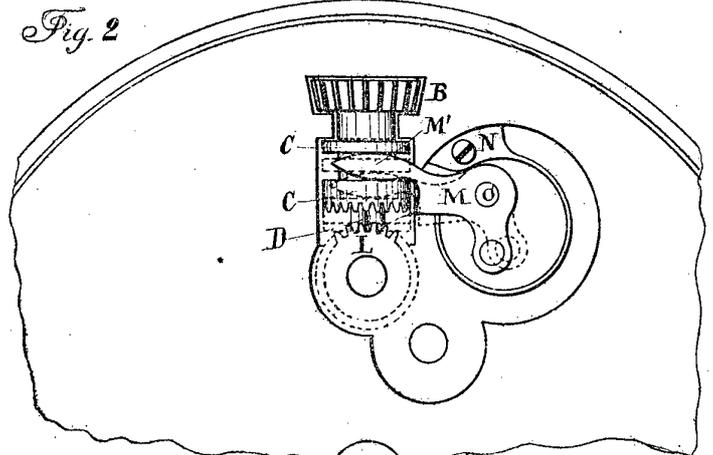
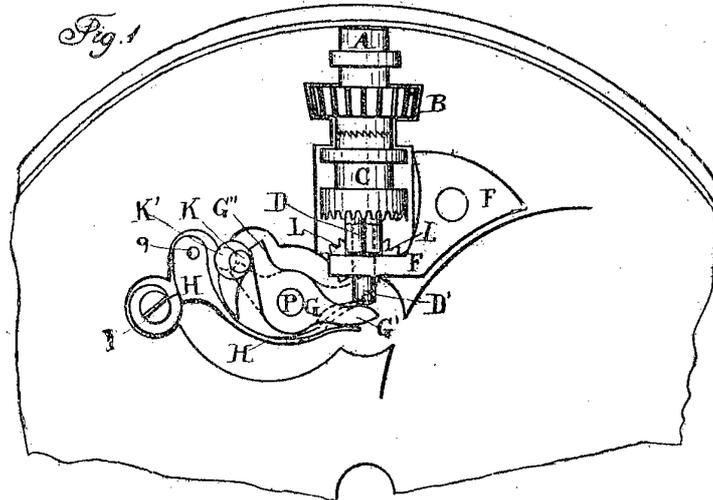
PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Die Kombination eines in seiner Längsrichtung verschiebbaren Aufzugstiftes mit den durch einen Stiften *K* mit einander in Verbindung stehenden Wippen *G* und *M* mit Federn *H* und *N*, im Wesentlichen wie beschrieben und zum angegebenen Zwecke;
2. Die Kombination der hohlen Welle *A* und der Triebe *B* und *C* mit der Welle *D* und dem Kronenstifte *R* zum angegebenen Zwecke;
3. Die Kombination der Wippe *G* mit einer Feder *H*, welche mittelst eines Exzenters *J* oder einer entsprechenden Vorrichtung nach Belieben an oder losgespannt werden kann, zum angegebenen Zwecke;
4. Die allgemeine Anordnung des Zeigerstellwerkes, im Wesentlichen wie beschrieben und zum angegebenen Zwecke.

INTERNATIONAL WATCH Co.

J. Rauschenbach.

Vertreter: E. IMER-SCHNEIDER.



für International Watch Co. J. Rauschenbach

E. M. Schmid